



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Wetzel, Johann Jakob, *Sarnen*, 1827, Altkolorierte Aquatinta, 19 x 27,3 cm, Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Wetzel, Johann Jakob

Lebensdaten

* 29.12.1781 Zürich (Taufe), † 22.9.1834 Richterswil

Bürgerort

Uhwiesen (ZH)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Landschaftszeichner und -maler. Kleinmeister

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Zeichnung, Aquatinta, Aquarell

Lexikonartikel

Mit zehn Jahren begann Wetzel, Sohn eines mittellosen Drechslermeisters, in einer Seidenweberei zu arbeiten. 1794 trat er beim Maler und Verleger [Johann Heinrich Bleuler](#) auf Schloss Laufen am Rheinfall in die Lehre ein. Nach vorzeitigem Abbruch der Ausbildung wechselte Wetzel an die Kunstanstalt Johann Walser in Herisau, wo er für [Gabriel Lory père](#) und [fils](#) arbeitete. Infolge Beteiligung an den damaligen Revolutionsbewegungen musste 1798 die gesamte Herisauer Malergesellschaft vorübergehend nach Lindau und später nach Biberach (Baden-Württemberg) übersiedeln. Nach Auflösung der Walserschen Anstalt im Jahre 1809 folgte Wetzel den Lorys zum Verleger Osterwald nach Neuenburg.

1810 Rückkehr nach Zürich, wo er auch heiratet, und Beginn der selbständigen Tätigkeit als Landschaftsmaler. Sein Geschäft florierte dank vieler Aufträge, unter anderem von prominenten Auftraggebern auf der Durchreise wie Fürst von Dietrichstein (vier *Ansichten vom Zürichsee* in Aquarell) oder Kaiser Franz I. (*Transparentgemälde vom Rheinfall*,

1814). Ausserdem produzierte Wetzel kleine Landschaftsansichten in grossen Mengen, die von Reisenden gekauft wurden.

Ab 1813 war er Mitglied der Zürcher Künstlergesellschaft, und seine Werke wurden regelmässig an ihren Ausstellungen präsentiert. 1819 begann Wetzel mit seinem Hauptwerk *Voyages pittoresques aux lacs de la Suisse*. Die Reihe wurde durch norditalienische Seeansichten (Langensee, Comersee und Gardasee) ergänzt. In seinen letzten Lebensjahren litt Wetzel an einer Krankheit, der er 1834 in Richterswil erlag, wo er bei einem Arzt Heilung gesucht hatte.

Wetzel widmete sich sein Leben lang ausschliesslich der Landschaftsdarstellung. Er zählt zu den Schweizer Kleinmeistern, die Ansichten der Schweiz für den aufkommenden Tourismus produzierten. Durch seine Tätigkeit als Kolorist gedruckter Veduten bei Bleuler wurde seine grosse Begabung im Umgang mit der Farbe gefördert. Von Lory père lernte er zusätzlich das Zeichnen nach der Natur. Höhepunkt seines Werkes ist die umfangreiche Folge *Voyages pittoresques aux lacs de la Suisse*. Sie umfasst 137 Originale in Sepia, die von bedeutenden Stechern wie [Franz Hegi](#), [Johann Hürlimann](#), [Joseph Meinrad Kälin](#), [Conrad Caspar Rordorf](#) oder [Jakob Suter](#) in Aquatinta gestochen und von Orell Füssli & Co zwischen 1819 und 1827 in 14 Lieferungen herausgegeben wurden.

Charakteristisch für Wetzels Blätter sind pittoreske, gefällige Landschaftsausschnitte. Er bevorzugte unverstellte Weitblicke, deren Tiefenwirkung er mittels tief angesetzten Horizontlinien verstärkte. Oft kennzeichnen markante Gebäude oder landschaftliche Besonderheiten die Ansicht. In sorgfältiger Zeichenmanier gab er die Landschaft sachlich treu und kleinteilig wieder. Beim Kolorieren legte er oft selbst Hand an: Sein Talent lag insbesondere darin, auf Umrissradierungen oder Aquatinten mit zarten, fein abgestuften Blau-, Braun-, Grün- und Grautönen in Aquarell eine stimmungsvolle, luft- und lichtdurchflutete Atmosphäre zu erzeugen. Die Staffage jedoch wirkt gelegentlich nichtssagend, weshalb einige Blätter unbelebt erscheinen. Dennoch gilt Wetzel bis heute als einer der bedeutendsten Zürcher Vedutenmaler des 18. und frühen 19. Jahrhunderts.

Werke: Bern, Schweizerische Nationalbibliothek; Zentralbibliothek Zürich.

Rebecca Gericke-Budliger, 1998, aktualisiert 2019

Literaturauswahl

- *Johann Jakob Wetzel, Hirslanden 1781-1834 Richterswil. Leben, Werk und Wirken*. Zürich, Galerie Kempf, 1988. Zürich, [1988] (Galerie Kempf 21)
- Max Huggler, *Der Brienersee in der Malerei*, Bern: Wyss,

1980.

- J. J. Wetzel: *Voyages pittoresques aux lacs de la Suisse*.

[Facsimile]. Genève: Slatkine, 1978. 3 vol.

- Josef Brunner: «Die Zuger Landschaft in den Darstellungen des Bleuler Malerkreises». In: *Zuger Neujahrsblatt*, 1970, S. 23-41

- *Schweizer Kleinmeister*. Hrsg.: Walter Hugelshofer. Zürich: Fretz & Wasmuth, 1943

- *Die schöne alte Schweiz. Die Kunst der Schweizer Kleinmeister*. Hrsg.: R. [Raoul] Nicolas und A. [August] Klipstein. Stuttgart und Zürich: Montana, 1926

- F. C. [Frédéric Charles] Lonchamp: *L'estampe et le livre à gravures. Guide de l'amateur. Un siècle d'art suisse 1730-1830*. Lausanne: Librairie des bibliophiles, 1920

- Karl Hardmeyer: «Leben und Charakteristik des Malers Joh. Jakob Wetzel». In: *Neujahrsstück der Künstlergesellschaft in Zürich*, XXXIV, 1838. S. 1-16

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4023327&lng=de>

Letzte Änderung

02.05.2019

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.